

Donnerstag den 15. Mai 1879.

(1985—1) Nr. 2932.

Concurs-Ausschreibung.

Mit Beginn des Schuljahres 1879/80 gelangen an den k. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten drei krainische Staatsstiftungsplätze zur Besetzung. Diese Stiftungsplätze können auch in der k. k. Marine-Akademie genossen werden.

Die allgemeinen Aufnahmebedingungen sind:

A) Für die k. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten:

- 1.) Die österreichische oder die ungarische Staatsbürgerschaft (Ausländer bedürfen der Allerhöchsten Bewilligung Sr. k. und k. apostolischen Majestät);
- 2.) die körperliche Eignung;
- 3.) ein befriedigendes sittliches Betragen;
- 4.) das nicht überschrittene Maximalalter,

und zwar:

das 12. Lebensjahr	den Eintritt in den I. Jahrgang der	Militär-Unterrealschule.
13.	den II.	
14.	den III.	
15.	den IV.	
16.	I.	Militär-Oberrealschule.
19.	I.	Militärakademie.

5.) Die erforderlichen Vorkenntnisse, und zwar für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule die gut absolvierte vierte oder fünfte Klasse einer Volksschule; für den Eintritt in den II., III., IV. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule die mit gutem Erfolge absolvierte erste, zweite, beziehungsweise dritte Klasse einer Realschule, eines Gymnasiums oder Realgymnasiums.

Für den Eintritt in den I. Jahrgang der Militär-Oberrealschule die mit gutem Erfolge absolvierte vierte Klasse einer Realschule, eines Gymnasiums oder Realgymnasiums.

Für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Militär-Akademie die Vollendung der Studien an einer der vorgenannten Mittelschulen mit gutem Erfolge.

Alle Aspiranten müssen sich einer Aufnahmeprüfung in deutscher Sprache unterziehen und dieser Sprache so weit mächtig sein, um dem Unterrichte mit Verständnis folgen zu können.

Bei der Aufnahmeprüfung wird von der Kenntnis der laut Lehrplanes für die Militärrealschulen obligaten ungarischen und böhmischen Sprache diesmal zwar noch abgesehen, jedoch jenen Bewerbern der Vorzug eingeräumt, welche einer dieser Sprachen mächtig sind.

Bei der Aufnahmeprüfung für die Militärakademien wird ferner aus der französischen Sprache mindestens fließendes richtiges Lesen, dann das Uebersetzen einfacher Uebungsstücke aus dem Deutschen ins Französische und aus dem Französischen ins Deutsche mit Zuhilfenahme des Wörterbuches gefordert.

Die militärischen Gegenstände sowie die sonstigen Geschicklichkeiten, z. B. Turnen, Fechten, Schwimmen u. dgl., bilden keinen Gegenstand der Aufnahmeprüfung.

Die Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt hat die Bestimmung, die Böglinge für die Infanterie, Jägertruppe und Kavallerie heranzubilden; die technische Militär-Akademie ist zur Ausbildung der Böglinge für die Artillerie, dann für die Geniewaffe und das Pionnierregiment bestimmt, und ist in den Gesuchen um die Aufnahme in die letztgenannte Militär-Akademie anzuführen, ob der Aspirant die Aufnahme in die Artillerie- oder in die Genie-Abtheilung anstrebt.

Den Aufnahmsgesuchen, welche bis 30. Mai 1879 einzusenden sind, sind beizulegen:

- 1.) Der Heimatschein (kann binnen Jahresfrist nachgetragen werden);
- 2.) der Tauf- (Geburts-) schein;

3.) das ärztliche Zeugnis über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt von einem activen graduierten Arzte der k. k. Kriegsmacht);

4.) das Impfungszeugnis (wenn die Impfung nicht in dem ärztlichen Zeugnisse bestätigt sein sollte);

5.) das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht), Schulausweis).

Nachdem mit dem nächsten Schuljahre eine neue Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt aufgestellt wird, wird die Einrichtung getroffen werden müssen, daß die Aspiranten auf Stiftungsplätze auf alle vier Jahrgänge der Militär-Unterrealschule, sowie den I. Jahrgang der Militär-Oberrealschule und die I. Jahrgänge der Militär-Akademien gleichmäßig vertheilt werden.

B) Für die k. k. Marine-Akademie.

Der Aspirant muß bei sonstiger körperlicher Eignung für die künftige Militär-Dienstleistung in der k. k. Kriegsmarine das dreizehnte Lebensjahr vollendet und das fünfzehnte nicht überschritten haben und die befriedigende Absolvierung einer Unterrealschule oder eines Realgymnasiums nachweisen können. Die Aufnahme in die Anstalt ist jedoch von der erfolgreichen Ablegung der Aufnahmeprüfung abhängig.

Die Aufnahmeprüfung für den I. Jahrgang umfaßt folgende Gegenstände:

a) Deutsche Sprache:

Geläufiges und reines Sprechen, Sicherheit im schriftlichen Gebrauche der Sprache ohne Fehler gegen Grammatik, Orthographie und Interpunction. Bei Aspiranten, deren Muttersprache nicht die deutsche ist, kann von dieser Forderung abgesehen werden. Solche Aspiranten müssen jedoch in der deutschen Sprache jedenfalls so weit bewandert sein, daß sie an dem Unterrichte mit Erfolg theilnehmen können.

b) Geographie und Geschichte:

Uebersichtliche Kenntnis der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen und politischen Eintheilung. Uebersicht der wichtigsten Begebenheiten aus der Völkergeschichte, namentlich aus der Geschichte Oesterreich-Ungarns, und Kenntnis ihres chronologischen Zusammenhanges.

c) Mathematik:

Gewandtheit im Rechnen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen, mit gemeinen und Decimalbrüchen, Gewandtheit in den praktisch wichtigsten Rechnungsarten, einschließlic der einfachen und zusammengesetzten Regelbetrie, der Zinsen- und Gesellschaftsrechnung. Uebung in den vier Grundrechnungen mit Buchstabenrößen im Gebrauche der Klammern, im Potenzieren von ganzen Zahlen und Brüchen, im Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln, im Auflösen der Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.

Der Eintritt der Aspiranten erfolgt in der Regel in den I. Jahrgang. Ausnahmsweise können jedoch Aspiranten, welche das für die Aufnahme in die Marine-Akademie normierte Maximalalter um nicht mehr als ein Jahr überschritten haben und ein entsprechend höheres Maß an Vorkenntnissen nachweisen, auch in den II. Jahrgang aufgenommen werden, wenn sie die Prüfung aus allen für den I. Jahrgang vorgeschriebenen Lehrgegenständen mit gutem Erfolge ablegen.

Den Gesuchen sind folgende Documente beizulegen:

- 1.) Tauf- oder Geburtschein;
- 2.) Heimatschein;
- 3.) Zeugnis über die physische Tauglichkeit mit spezieller Anführung der erprobten Schwerte, ausgestellt von einem graduierten Militär- oder Marinearzte;

- 4.) Impfungszeugnis;
- 5.) sämtliche Schulzeugnisse der Mittelschule mit Einschluß des Zeugnisses über das zuletzt absolvierte Semester.

Dies wird zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 5. April 1879, Z. 4112/588 I, mit dem Bemerkten verlautbart, daß allfällige Bewerbungsgesuche spätestens bis Ende Mai l. J.

beim krainischen Landesaussschusse zu überreichen sind. Laibach am 27. April 1879.

K. k. Landesregierung.

(2083—1) Nr. 3264.

Invaliden-Stiftsplätze.

Für das Jahr 1879 kommen sechs Doktor Carl Freiherr Wurzbach von Tannenberg'sche Kaiserin Elisabeth-Invalidenstiftsplätze zur Besetzung, und zwar:

- zwei Stiftsplätze mit je 60 fl. für in Laibach Gebürtige,
- zwei Stiftsplätze mit je 34 fl. für in Stein, Homez oder Jarsche Gebürtige, und
- zwei Stiftsplätze mit je 34 fl. für in St. Peter und Paul, Gemeinde St. Martin bei Littai, Gebürtige.

Anspruch auf diese Stiftungen haben vorzugsweise die aus den genannten Orten gebürtigen k. k. österr. Soldaten vom Wachtmeister oder Feldwebel abwärts, welche arm und gerichtlich unbeanstandet sind und im Allerhöchsten tabellosen Dienste durch Verwundung vor dem Feinde invalid und erwerbsunfähig geworden sind.

In Ermanglung solcher können diese Stiftsplätze auch andern armen, gerichtlich unbeanstandeten, durch Krankheit oder Alter erwerbsunfähig gewordenen Personen aus den genannten Orten verliehen werden.

Die mit den Zeugnissen über die Qualifikation für diese Stiftsplätze zu belegenden Gesuche sind

bis Ende Juni 1879

beim krainischen Landesaussschusse einzubringen.

Laibach am 9. Mai 1879.

K. k. Landesregierung für Krain.

(2046—1) Nr. 5263.

Rundmachung.

Vom k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz werden über erfolgten Ablauf der Edictalsfrist zur Anmeldung der Belastungsrechte auf die in dem neuen Grundbuche für die nachbezeichneten Katastralgemeinden enthaltenen Liegenschaften alle diejenigen, welche sich durch den Bestand oder die bürgerliche Rangordnung einer Eintragung in ihren Rechten verletzt erachten, aufgefordert, ihren Widerspruch

längstens bis 1. Dezember 1879 bei dem betreffenden k. k. Gerichte, wo auch das neue Grundbuch eingesehen werden kann, zu erheben, widrigenfalls die Eintragungen die Wirkung grundbücherlicher Eintragungen erlangen.

Eine Wiedereinsetzung gegen das Versäumen der Edictalsfrist findet nicht statt, auch ist eine Verlängerung der letzteren für einzelne Parteien unzulässig.

Post-Nr.	Katastralgemeinde	Gericht	Rathsbeschluss vom
1	Winklarn	Bezirksgericht Krainburg	9. April 1879, Z. 4092.
2	Klang	Bezirksgericht Krainburg	9. April 1879, Z. 4093.

Graz am 7. Mai 1879.

Anzeigebblatt.

(1870—3) Nr. 3124.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts- gläubiger nach dem am 30. März 1879 mit Testament verstorb. Josef Reich, Hausbesitzer und Tuchscheerer in Laibach.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 30sten März 1879 mit Testament verstorbenen Hausbesizers und Tuchscheerers Josef Reich in Laibach eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Dar- thnung ihrer Ansprüche am

26. Mai 1879,

vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis hin ihr Gesuch schriftlich zu über- reichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezah- lung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 22. April 1879.

(1742—3) Nr. 2366.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Hubath aus Töpliz die exec. Versteigerung der dem Josef Lavh aus Zvarule ge- hörigen, gerichtlich auf 1246 fl. geschätz- ten Realität des Gutes Kreuzberg Urb.- Nr. 1 bewilligt, und hiezu drei Feil- bietungs-Tagfahungen, und zwar die erste auf den

23. Mai,

die zweite auf den

23. Juni

und die dritte auf den

23. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem An- hange angeordnet worden, daß die Pfand- realität bei der ersten und zweiten Feil- bietung nur um oder über dem Schät- zungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemach- tem Anbote ein 10perz. Badium zuhan- den der Licitationskommission zu erle- gen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai am 26sten März 1879.

(1740—3) Nr. 2861.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Pic aus Littai die exec. Versteigerung der dem Franz Marn von dort ge- hörigen, gerichtlich auf 1166 fl. geschätz- ten Realität Einl.-Nr. 9 ad Steuer- gemeinde Littai bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahungen, und zwar die erste auf den

23. Mai,

die zweite auf den

23. Juni

und die dritte auf den

23. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem An- hange angeordnet worden, daß die Pfand- realität bei der ersten und zweiten Feil- bietung nur um oder über dem Schätzungs- werth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem

Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai am 6ten April 1879.

(1741—3) Nr. 2857.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Milai aus Sagor die executive Versteigerung der der Franziska Bozel aus Smovidal gehörigen, gerichtlich auf 1485 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 5 der Steuer- gemeinde Zabava bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahungen, und zwar die erste auf den

23. Mai,

die zweite auf den

23. Juni

und die dritte auf den

23. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem An- hange angeordnet worden, daß die Pfand- realität bei der ersten und zweiten Feil- bietung nur um oder über dem Schätzungs- werth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der dies- gerichtlichen Registratur eingesehen wer- den.

k. k. Bezirksgericht Littai am 5ten April 1879.

(1921—3) Nr. 1862.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgericht- lichen Edicte vom 11. September 1878, Z. 6458, wird bekannt gemacht:

Es werde in der Rechtsache des k. k. Steueramtes Krainburg gegen Alex Maßl von Lausach pcto. 29 fl. 18 kr. sammt Anhang die mit dem Bescheide vom 11. September 1878, Z. 6458, auf den 7. März 1879 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Alex Maßl von Lausach gehörigen, auf 940 fl. ge- schätzten Realität Grundb. - Nr. 1374 ad Grundbuch dieses Gerichtes auf den

25. August 1879,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange übertragen.

Die für die Tabulargläubiger, un- bekannten Aufenthaltes:

- a) Ursula Macher geb. Sajovic,
- b) Andreas Martinak,
- c) Andreas Kern'sche Kinder,
- d) Jakob Macher,
- e) Johann Oslant,
- f) Josef Macher,
- g) Katharina Macher,
- h) Johann Macher,
- i) die minderj. Josef Burger'sche Erben und die unbekanntten Erben der verstorbenen:

- k) Sigmund Skaria von Stein,
- l) Jakob Uzlater von Waisach,
- m) Johann Jagretič von Lausach,
- n) Franz Moll von Winklern

bestimmten Bescheide werden dem bereits bestellten Curator Herrn Dr. Burger in Krainburg behändigt.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 24. März 1879.

(1363—2) Nr. 8915.

Executive Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Groß- handlungshauses Ignaz Renis & Söhne (durch Herrn Dr. Pfeifferer in Laibach) die Reassumierung der mit dem Bescheide

vom 17. Mai 1878, Z. 3548, auf den 24. September, 24. Oktober und 25sten November l. J. angeordneten, sohin aber sistierten executiven Feilbietungen der dem Georg Krasovic von St. Weit gehörigen Realität Dom.-Gh.-Nr. 24 ad Nablischeg bewilligt und zu deren Vornahme die

Tagfahungen auf den
30. Mai,
30. Juni und
30. Juli 1879,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hier- gerichts angeordnet worden.

Zugleich wird den auf obiger Rea- lität versicherten, unbekannt wo befind- lichen Tabulargläubigern Matthäus Zalar und Elisabeth Rugar Herr Gregor Lach von Laas zur Wahrung ihrer Rechte als Curator ad actum bestellt, und ihm die bezüglichen Feilbietungsbescheide zugestllt.

k. k. Bezirksgericht Laas am 16ten November 1879.

(1973—2) Nr. 6377.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz- procuratur hier die dritte exec. Verstei- gerung der dem Marlin Gliha von St. Ma- rein tom I, fol. 1, Urb.-Nr. 1 vorkom- menden Realität bewilligt, und hiezu die Feilbietungs-Tagfahung auf den

24. Mai 1879,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hier- gerichts mit dem Anhange übertragen worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungs- werth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grund- buchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 21. März 1879.

(1747—3) Nr. 1135.

Erinnerung

an Magdalena Knafel geb. Supan und die mindj. Helena Knafel von Großgutensfeld.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rad- mannsdorf wird der Magdalena Knafel geb. Supan und der mindj. Helena Knafel von Großgutensfeld hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte sub praes. 5. März 1879, Zahl 1135, Andreas Knafel von Großgutensfeld die Klage pcto. Verjähr- und Erlöschen- erklärung der auf seiner Realität Einl.- Nr. 87 der Katastralgemeinde Brestsch- hastenden Satzpost per 523 fl. 99 kr. ein- gebracht, worüber zur summarischen Ver- handlung die Tagfahung auf den

23. Mai 1879,

vormittags um 9 Uhr, angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort der Gellagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den l. l. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Anton Bernard von Großgutensfeld als Curator ad actum bestellt.

Die Gellagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte nachhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsord- nung verhandelt werden und die Gellag- ten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 8. März 1879.

(1880—3) Nr. 8916.

Bekanntmachung.

Den unbekanntten Erben nach Franz Bouße von Unterschischka Nr. 9 wird bekannt gegeben:

Es habe Herr Max Maurer von Unterschischka gegen den Verlaß des Franz Bouße wegen schuldiger 26 fl. 24 kr. hiergerichts die Klage vom 12ten April 1879, Z. 8916, überreicht, wo- rüber die Tagfahung zur mündlichen Verhandlung im Bagatellverfahren auf den

23. Mai 1879

angeordnet wurde. Da die Franz Bouße'schen Rechts- nachfolger derzeit hiergerichts unbekannt sind, so wurde Herr Dr. Carl Wazhish zum Franz Bouße'schen Verlasscurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung aus- getragen werden wird.

Die unbekanntten Franz Bouße'schen Rechtsnachfolger haben daher an dem vorerwähnten Tage entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Curator mitzutheilen.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai- bach am 17. April 1879.

(1802—3) Nr. 1709.

Reassumierung executiver Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz- procuratur (nom. des hohen k. k. Verars) die exec. Versteigerung der dem Anton Pregel von Ustje Nr. 3 gehörigen, gericht- lich auf 2044 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 14 ad Herrschaft Sittich reassumiert, und hiezu drei Feilbietungs- Tagfahungen, und zwar die erste auf den

23. Mai,

die zweite auf den

23. Juni

und die dritte auf den

23. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfand- realität bei der ersten und zweiten Feil- bietung nur um oder über dem Schätzungs- werth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemach- tem Anbote ein 10perz. Badium zuhan- den der Licitationskommission zu er- legen hat, sowie das Schätzungsproto- koll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur ein- gesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai am 2ten März 1879.

(1970—2) Nr. 6977.

Relicitation.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz- procuratur hier die exec. Relicitation der dem Franz Oden von Schleiniz gehörig- gewesen, gerichtlich auf 1528 fl. geschätz- ten, von Thomas Berme von Schleiniz erstandenen Realität Urb.-Nr. 88, Refl.- Nr. 38, Einl.-Nr. 93 ad Weissenstein bewilligt, und hiezu die Feilbietungs- Tagfahung auf den

24. Mai 1879,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hier- gerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungs- werth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grund- buchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. März 1879.

(2029-2) Nr. 1397. **Zweite exec. Feilbietung.**

Die mit dem Edicte vom 29. Jänner l. J., Z. 350, auf den 25. April angeordnete executive Feilbietung der Realitäten des Martin Ottavik von Ratschach wurde ohne Erfolg abgehalten, da kein Kauflustiger erschienen ist; es hat daher bei der zweiten Feilbietung am 27. Mai 1879 zu verbleiben.

R. l. Bezirksgericht Ratschach am 26. April 1879.

(1746-2) Nr. 6832. **Neuerliche Tagung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kundgemacht:

Es werde die mit Bescheide vom 15. Februar 1879, Z. 6832, auf den 15. März 1879 in der Executionsache der Josef Perjatel'schen Erben von Großstibitz angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Josef Počkar von Razguri Nr. 4 gehörigen, auf 493 Gulden bewertheten Realitätenhälfte ad Senošetich tom. IV, fol. 105, 106 und 153, da solche wegen eingetretener Amtshindernisse nicht vorgenommen werden konnte, auf den 24. Mai 1879, um 9 Uhr vormittags, mit dem frühern Anhange neuerlich anberaunt.

R. l. Bezirksgericht Wippach am 10ten April 1879.

(1800-2) Nr. 1708. **Dritte executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Littai die exec. Versteigerung der dem Martin Gernosek von Liberga gehörigen, gerichtlich auf 1484 fl. geschätzten Realität ad Grünhof sub Urb.-Nr. 90, Band I, fol. 180, bewilliget, und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagung auf den 23. Mai 1879,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Littai am 28ten Februar 1879.

(1972-2) Nr. 5891. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die exec. Versteigerung der dem Georg Susteršič von Seedorf gehörigen, gerichtlich auf 5276 fl. geschätzten, im Grundbuche sub Urb.-Nr. 398 und 407, Rectf.-Nr. 301 und 310, Einl.-Nr. 353 ad Sonnegg vorkommenden Realitäten bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

24. Mai, die zweite auf den 25. Juni und die dritte auf den 26. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 13. März 1879.

(1968-2) Nr. 8162. **Bekanntmachung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekanntem Lukas Struškaj und Andreas Erjavc, resp. dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern, hiermit bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben der minderjährige Johann Babnik von Staneschiz Nr. 38 (durch seinen Vormund Andreas Bergant von Goloberdo Nr. 24, resp. durch Herrn Dr. Franz Papez), sub praes. 4ten April 1879, Z. 8162, die Klage pcto. Anerkennung der Erftzung der Realität und Verjährung der darauf haftenden Satzpost samt Anhang hiergerichts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

27. Mai 1879, vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Die Beklagten, resp. deren unbekanntem Erben und Rechtsnachfolger, werden dessen zu dem Ende erinnert, daß dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem aufgestellten Curator Herrn Dr. Valentin Zarnik, Advokat in Laibach, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Bevollmächtigten zu bestellen und solchen diesem Gerichte namhaft zu machen haben.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. April 1879.

(1974-2) Nr. 4799. **Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die dritte exec. Versteigerung der dem Anton Derglin von Laniše Nr. 1 gehörigen, gerichtlich auf 6882 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche Zobelberg sub Urb.-Nr. 446, fol. 49, und Einl.-Nr. 7 und 9 ad Laniše vorkommenden Realität reassumiert und hiezu die Feilbietungs-Tagung auf den 24. Mai 1879,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 8. März 1879.

(1967-2) Nr. 4786. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Zansa von Pleščiuz (durch Dr. Pfefferer) die exec. Versteigerung der dem Josef Požlep von Pleščiuz gehörigen, gerichtlich auf 556 fl. 40 kr. geschätzten Realität Einl.-Nr. 91 ad Steuergemeinde Bresowiz sammt dazu gehörigem Weiderterrain Post-Nr. 3410, mit Ausnahme des Ackers „na bregu“, bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

24. Mai, die zweite auf den 25. Juni und die dritte auf den 26. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 6. März 1879.

(1879-2) Nr. 8917. **Bekanntmachung.**

Den unbekanntem Erben nach Franz Pouše von Unterschischla Nr. 9 wird bekannt gegeben: Es habe Herr Dr. Josef Kapler gegen den Verlaß des Franz Pouše wegen schuldigen 45 fl. sammt Anhang hiergerichts die Klage de praes. 12ten April 1879, Z. 8917, überreicht, worüber die Tagung zur mündlichen Verhandlung im Bagatellverfahren auf den

23. Mai 1879 angeordnet wurde.

Da die Franz Pouše'schen Rechtsnachfolger derzeit hiergerichts unbekannt sind, so wurde Herr Dr. Carl Whazhizh zum Franz Pouše'schen Verlaßcurator bestellt, mit welchen diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen werden wird.

Die unbekanntem Franz Pouše'schen Rechtsnachfolger haben daher an dem vorerwähnten Tage entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder die Behelfe dem aufgestellten Curator mitzutheilen.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. April 1879.

(1963-2) Nr. 2776. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Steh die exec. Versteigerung der dem Josef Keše von Kamensko gehörigen, gerichtlich auf 300 und 130 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 1313, tom. IV, fol. 1313 und Urb.-Nr. 1304, tom. IV, fol. 1304 vorkommenden Realitäten bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

23. Mai, die zweite auf den 24. Juni und die dritte auf den 25. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Gerichtslokale zu Ratschach mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Ratschach am 30. September 1879.

(1801-2) Nr. 2765. **Reassumierung executiver Feilbietungen.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der der Anna Praprotnik von Občina gehörigen, gerichtlich auf 1028 fl. geschätzten Realität im Grundbuche des Gutes Freudenau sub Urb.-Nr. 13 im Reassumierungswege bewilliget, und hiezu zwei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

23. Mai und die zweite auf den 23. Juni 1879,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Littai am 8ten April 1879.

(1923-2) Nr. 2098. **Reassumierung executiver Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die Reassumierung der executiven Versteigerung der dem Johann Stupar in Seebach gehörigen, gerichtlich auf 2732 fl. geschätzten, im Grundbuche Flödnig sub Rectf.-Nr. 781 ad Herrschaft Flödnig vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagung auf den

23. Mai 1879, vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange sumiert, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Krainburg am 29. März 1879.

(1971-2) Nr. 3228. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die exec. Versteigerung der dem Johann, resp. Michael Javornik von Kleinaltendorf gehörigen, gerichtlich auf 2023 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 24 ad Steuergemeinde Altendorf bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

24. Mai, die zweite auf den 25. Juni und die dritte auf den 26. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 13. März 1879.

(1975-2) Nr. 4796. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die exec. Versteigerung der dem Franz Dorn von Rosenbach gehörigen, gerichtlich auf 842 fl. 40 kr. geschätzten Realität Einl.-Nr. 92 ad Steuergemeinde Lipplein bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

24. Mai, die zweite auf den 25. Juni und die dritte auf den 26. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 8. März 1879.

Ein routinierter

Notariatsbeamter

sucht Stelle. — Anträge unter „Notariatsbeamter“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. (2083) 3-3

Hausverkauf.

In **Unterschilka** ist ein kleines, neu gebautes Haus Nr. 107, längs der Rudolfsbahn, sammt circa 2 Joch Garten und Ackergrund zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer im Hause. (2131) —1

Bermiethet wird sogleich das (2099) 3-3

Gewölbe

am Congressplatz (vormal Boltmanns Futwarenlager) neben Kirbischs Conditorei. Näheres bei der Bank „Slovenija“.

Kaffeehaus-Verpachtung.

Ein complett, ganz neu und elegant eingerichtes Kaffeehaus und Bierauschank in der Mitte des Marktes Adelsberg ist sogleich zu verpachten.

Diesbezügliche Offerte sind an den Eigentümer Alois Dellava in Laibach, Hotel „Europa“, zu richten. (2113) 6-2

Finanzbehördlich concessioniert.

Meerwasser-Mutterlauge

zur Bereitung von Seebädern, echt!!! nur bei

G. Piccoli,

Apotheker „zum Engel“, Laibach, Wienerstraße. (1797) 10-4

Seeben erschien die siebente, sehr vermehrte Auflage:

Die geschwächte Manneskraft,

deren Ursachen und Heilung. Dargestellt von Dr. Bisenz. Preis 2 fl.

Auch zu haben in der Ordinations-Anstalt für

Geschlechts-Krankheiten

von **Med. Dr. Bisenz,**

Mitglied der Wiener medicinischen Facultät, Wien, Franzensring 22. Vorzüglich werden die ft einbar unheilbaren Fälle von geschwächter Manneskraft geheilt.

Ordination täglich von 11 bis 4 Uhr. Auch wird durch Korrespondenz behandelt, und werden Medicamente besorgt.

Dr. Bisenz wurde durch die Ernennung zum amer. Universitäts-Professor a. b. ausgezeichnet. (451) 44

(1841-2) Nr. 2501.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht, daß für die angebligh gestorbenen Tabulargläubiger, als: Stefan Tauschel, Georg Schiwiz, Georg Zalar, Anton Peteln, Matthäus Borstnik, Maria Koroschitz, Maria Korenitsch, alle von Rakitna, dann den unbekannt wo befindlichen Michael Uršič, Georg Koroschitz und Maria Kette von Rakitna sowie ihren allfälligen Rechtsnachfolgern Herr Franz Dgrin von Oberlaibach zum Curator bestellt und dekretiert wird.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 14. April 1879.

Marke Wir empfehlen geschützt. als Bestes und Preiswürdigstes

(2641) 270 Die Regenmäntel, Wagendecken (Plachen), Bettelagen, Zeltstoffe der k. k. pr. Fabrik

von **M. J. Elsinger & Söhne** in Wien, Neubau, Zollergasse 2,

Lieferanten des k. u. k. Kriegsministeriums, Sr. Maj. Kriegsmarine, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.

Solide Firmen als Vertreter erwünscht.

Man biete dem Glücke die Hand! **400,000 R.-Mark**

Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverlosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **44,000 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. **400,000**, speziell aber:

- 1 Gewinn à M. 250,000,
- 1 Gewinn à M. 150,000,
- 1 Gewinn à M. 100,000,
- 1 Gewinn à M. 60,000,
- 1 Gewinn à M. 50,000,
- 2 Gewinne à M. 40,000,
- 2 Gewinne à M. 30,000,
- 5 Gewinne à M. 25,000,
- 2 Gewinne à M. 20,000,
- 12 Gewinne à M. 15,000,
- 1 Gewinn à M. 12,000,
- 24 Gewinne à M. 10,000,
- 5 Gewinne à M. 8000,
- 54 Gewinne à M. 5000,
- 71 Gewinne à M. 3000,
- 217 Gewinne à M. 2000,
- 531 Gewinne à M. 1000,
- 673 Gewinne à M. 500,
- 950 Gewinne à M. 300,
- 24,750 Gewinne à M. 138,
- etc. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser vom Staate garantierten Geldverlosung kostet

- 1 ganzes Orig.-Los nur M. 6 oder fl. 3 1/2,
- 1 halbes " " " 3 " 1 3/4,
- 1 viertel " " " 1 1/2 " 90 kr.

Alle Anträge werden sofort gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt, und erhält jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen. (1855) 18-9

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt, und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direkt ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen, auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Bethheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **31. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg, Ein- u. Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien u. Anlehenslose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Bethheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

(1965-1) Nr. 7164.

Todeserklärung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 23. Juli 1877, Z. 14,783, bekannt gemacht, daß der im Jahre 1847 verschollene Anton Brezovar von Repče für todt erklärt worden ist. Laibach am 31. März 1879.

(1977-2) Nr. 4345.

Curatorsbestellung.

Den unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern des Thomas Sot von Rakitna und der unbekannt wo befindlichen Helena Macel von Franzdorf wird hiemit bekannt gemacht, daß für dieselben Herr Carl Puppis von Kirchdorf als Curator ad actum aufgestellt und diesem die Realfeilbietungsbescheide vom 27. Februar 1879, Z. 2207, und vom 15. Februar 1879, Z. 1876, zugestellt wurden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 19ten April 1879.

Mit 15. Mai Eröffnung

Mineralbades Töpliz in Unterkrain.

Für comfortable Wohnungen, gute und billige Verpflegung ist bestens gesorgt worden durch

Kulowiz,

prakt. Arzt und Badepächter.

128) 3-1

Klimatischer Kurort Bad Vellach

bei Eisenkappel, Station Kühnsdorf.

Saisonöffnung 1. Juni.

Wohnungs- und Wasserbestellung bei der Inhabung.

2097 3-2

Ebriacher

Sauerbrunnen,

Kärntens an Kohlensäure und kohlen-saurem Natron reichster Säuerling. In 10,000 Gewichtstheilen sind unter anderem enthalten: halbgebundene Kohlensäure 15-689, freie Kohlensäure 22-102, kohlen-saures Natron 24-296 Gewichtstheile.

Wegen der bedeutenden Menge Kohlensäure und kohlen-sauren Natrons wirkt dieser Säuerling schon auf den gesunden Organismus ausserordentlich wohlthätig durch Auflösung, Zertheilung und Verdauungsbeförderung. Der leidenden Menschheit bewährt er sich insbesondere in folgenden Fällen als heilkräftig: Bei Blasenbeschwerden, bei Stein- und Griesbildung in den Harnorganen, bei Fettigkeit und Stockungen in den lymphatischen Drüsen und im Pfortader-System, bei chronischer Gicht, wenn selbe von zu kräftiger Ernährung herrührt, bei Verschleimung der Respirations- und Verdauungsorgane, bei hysterischer hypochondrischer Nervenverstimmung, bei Bleichsucht, bei Versäuerung des Magens und Darmkanals, beim Sodbrennen, beim Erbrechen infolge von gereizten Magenerven und bei Magenkrampf.

Wir erlauben uns die Herren Aerzte auf die unzweifelhafte Heilkraft dieses Brunnens aufmerksam zu machen, dem geehrten Publikum aber zu bemerken, dass derselbe sich auch zur Verwendung als Luxusgetränk mit Wein, Fruchtsäften, Limonade etc. eignet, wie nur wenige Wässer ähnlicher Art.

Preisblätter und Prof. Dr. Mitteroggers chemische Analyse werden bereitwilligst franco zugesendet.

Bestellungen wollen gerichtet werden an die alleinige

Haupt-Niederlage für Krain

(1852) 10-3

bei

G. Piccoli,

Apotheker „zum Engel“, Wienerstrasse in Laibach.

(2025-2)

Nr. 1759.

Erinnerung.

Den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Elisabeth Tomšič von St. Michael und Pantaleon Lenassi von Hrenoviz und Rechtsnachfolgern wird im Nachhange zum Edicte vom 14ten Februar l. J., Z. 529, in der Executions-sache gegen Maria Džbič, Erbin nach Johann Džbič, erinnert, daß der ersteren Franz Mahorčič von Senofetsch und dem letztern Leonhard Lenassi von St. Michael zum Curator ad actum bestellt und diesem die Executionsbescheide zugestellt werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch am 6ten Mai 1879.

(1981-2)

Nr. 2607.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Maria Dejak von Oberdorf, Katharina Dejak von dort und Mathias Dejak von dort.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird denselben hiemit erinnert, daß ihnen zur Empfangnahme der für sie bestimmten Realfeilbietungsbescheide vom 4 März 1879, Z. 1140, Herr Franz Erhovnic, k. k. Notar in Reifnitz, zum Curator ad actum bestellt, dekretiert, und ihm obige Bescheide zugestellt wurden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 29sten April 1879.

(2058-2)

Nr. 2609.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben: Es sei den unbekanntten Erben der Tabulargläubiger der Mathäus Mihučič-schen Realität von Podgoro, Namens Ursula Tomšič von Altenmarkt, Elisabeth Mihučič und Anna Mihučič von Podgoro unter gleichzeitiger Zustellung der Realfeilbietungsbescheide vom 22. Oktober 1878, Z. 8423, Herr Gregor Lah von Laas als Curator ad actum aufgestellt worden.

R. k. Bezirksgericht Laas am 27sten April 1879.

(2057-2)

Nr. 3612.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern der Joh. Kottnik-schen Realität von Oberseedorf, Namens Philipp Forstner von Schneeberg und Ursula Cimperman von Slugovo, sowie den unbekanntten Erben der Tabulargläubiger Mathias Wolfinger von Planina und Jakob Mule von Oberseedorf, unter gleichzeitiger Zustellung der Realfeilbietungsbescheide vom 8. November 1878, Zahl 8743, Herr Gregor Lah von Laas als Curator ad actum aufgestellt worden.

R. k. Bezirksgericht Laas am 27sten April 1879.